

Beschlüsse

der 6. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Präsidium des Studierendenparlaments

66. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Valentina Sauer (Stv. Präsidentin)
Mette Wagner (Stv. Präsidentin)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 20. Oktober 2023

Auf der 6. Sitzung am Montag, den 9. Oktober 2023 um 18:15 Uhr in Hörsaal JO 1 (Johannisstraße 4, 48143 Münster) hat das 66. Studierendenparlament nachstehende Beschlüsse gefasst.

Die Beschlüsse führen lediglich die Ergebnisse der gestellten Gesamtanträge auf. Die Diskussionen sind dem jeweiligen Protokoll zu entnehmen.

Alle Abstimmungsergebnisse ohne weitere Kennzeichnung erfolgen in der Form: (Ja-Stimmen / Enthaltung / Nein-Stimmen).

Aufnahme von Hochschulgruppen

Die Aufnahme der Hochschulgruppe „Deutsch-Koreanische Studentenvereinigung“ in die vom Rektorat geführte Liste wird empfohlen (23 / 0 / 0).

Bestätigung autonomer Referenten

Das Studierendenparlament hat die Ernennung von:

- Markus Schieferdecker und Felix Mehls zu autonomen AStA-Referent:innen für die Belange der schwulen und bisexuellen Studierenden,
- Ruth Schrader und Lilian Lompa zu autonomen AStA-Referent:innen für die Belange der lesbischen und bisexuellen Studierenden,
- Anna Hack, Lena Küter-Luks und Laura Duve zu autonomen AStA-Referent:innen für die Belange der weiblichen* Studierenden,

- Shahriar Mahmood Saad, Jan Erik Brühl und Mira Mussalaj zu autonomen AStA-Referent:innen für die Belange der finanziell und kulturell benachteiligten Studierenden,
- Judith Lutz, Alice Casadidio und Karthik Subramaniam Kalyankumar zu autonomen AStA-Referent:innen für die Belange der Promovierenden,
- Henrik Fliegel und Maximilian Strunk zu autonomen AStA-Referent:innen für die Belange des Hochschulsports,
- Enya Wickers, Simon Wefers, Jacqueline Wefers und Moritz Flottmann zu autonomen AStA-Referent:innen für die Belange der Fachschaften,
- Jost Weisenfeld und Maurice Martins Santana zu autonomen AStA-Referent:innen für die Belange der chronisch kranken und behinderten Studierenden,
- Nkiru Uba und Sathya Visvabalan zu autonomen AStA-Referent:innen für die Belange der Studierenden aus der Gruppe der Black, Indigenous and People of Colour sowie
- Juli Scharffe, Noa Crome und Alexander Kreuzeberg zu autonomen AStA-Referent:innen für die Belange der inter*, nonbinary, trans* und agender Studierenden

bestätigt (18 / 5 / 0).

Bestätigung listenpolitischer Referent*innen

Das Studierendenparlament hat die Ernennung von:

- Emma Würffel zur AStA-Referentin für Kommunikation und Hochschulpolitik mit (20 / 1 / 0),
- Till Pauly zum AStA-Referenten für Soziales und Wohnen mit (15 / 7 / 0) sowie
- Julie Gawryluk zur AStA-Referentin für Soziales und Wohnen mit (15 / 4 / 3)

bestätigt.

Antrag auf Änderung der Beitragsordnung

Das Studierendenparlament hat folgenden Antrag in erster und zweiter Lesung behandelt:

Das Studierendenparlament beschließt die Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster.

Änderungsordnung der Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster

Artikel 1

Fasse § 3 wie folgt neu:

§ 3 – Beitragshöhe

Der Beitrag beträgt 222,64 € für das Wintersemester 2023/2024, 226,08 € für das Sommersemester 2024.

Er setzt sich wie folgt zusammen:

1. 11,75 € Beitrag für die Aufgaben der Studierendenschaft.
2. 1,40 € Beitrag für den Studierendensport.
3. 205,79 € Beitrag ab dem Wintersemester 2023/2024,
4. 208,25 € Beitrag ab dem Sommersemester 2024 für ein Semesterticket.
5. 0,30 € Beitrag für ein Hochschulradio.
6. 3,40 € Beitrag für ein Kultursemesterticket.
7. 0,98 € Beitrag für das Sommersemester 2024 für die Bereitstellung von Fahrrädern, Lastenrädern und Tretrollern.

Artikel 2 – Inkrafttreten

Diese Ordnung ändert die Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster in der Fassung vom 30.05.2022, in Kraft getreten am 29.06.2022. Diese Ordnung tritt gemäß dem Verfahren von § 47 Absatz 2 der Satzung der Studierendenschaft der Universität Münster am Tage nach ihrer Veröffentlichung durch die Universität Münster in Kraft.

Stellungnahme zu der Vergabe von Räumen an BDS-nahe Gruppen

Das Studierendenparlament hat beschlossen (18 / 2 / 1):

Das Studierendenparlament der Universität Münster spricht sich unter Verweis auf den Beschluss „gegen jeden Antisemitismus“ vom 21. August 2023 gegen die Vergabe von Räumen an BDS-nahe Gruppen wie Palästina Antikolonial durch die Universität aus. Vorträge wie jener der Gruppe Palästina Antikolonial, eine Gruppe, die den brutalen und menschenverachtenden Angriff auf Israel als „palästinensischen Widerstand“ bezeichnet und offen die BDS-Bewegung unterstützt, und dem SDS Münster im Rahmen der sogenannten „Kritischen O-Woche“ vom 16. Oktober bis zum 20. Oktober im Schloss tragen zu einer Normalisierung des Antisemitismus und der Bedrohung der jüdischen Studierenden der Universität Münster bei.

Das Studierendenparlament appelliert an die Universität, die Raumvergabe rückgängig zu machen und Gruppen, die BDS unterstützen, keine Räume mehr zur Verfügung zu stellen.